

VERGESSENE Flüchtlingslager in Bosnien und Herzegowina

Die Schrecken des Krieges, der Verlust von Angehörigen, die Flucht aus den eigenen Heimen und das menschenunwürdige Leben am Rand der Gesellschaft sind die Themen der Wanderausstellung des Bundesverbandes Merhamet, der sich bereits seit Jahren für die Vertriebenen in den Flüchtlingslagern Bosnien und Herzegowinas engagiert.

Im Januar 2011 wurden in Bosnien und Herzegowina noch 113.365 Binnenvertriebene gezählt. Da häufig Bilder mehr sagen als tausend Worte, wird das Schicksal einiger dieser Menschen aus bosnischen Flüchtlingslagern gezeigt. Die Ausstellung beginnt mit dem Krieg und endet mit den Portraits der Menschen. Den Krieg zeigt sie anhand der damaligen UN-Schutzzone Srebrenica, die, nach langer Belagerung, im Juli 1995 dem schwersten Kriegsverbrechen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkrieges zum Opfer fiel. Über 8.000 Menschen - überwiegend Männer unterschiedlichen Alters - wurden damals ermordet.

Immer noch werden ca. 10.000 Menschen in Bosnien und Herzegowina vermisst, jährlich werden neue Massengräber entdeckt, die Überreste menschlichen Lebens exhumiert und nach ihrer Identifikation bestattet. Das Schicksal der Vertriebenen wird mit ihren Gesichtern verdeutlicht: sie kämpfen heute mit ihren Traumata, die sie infolge der Massaker erlitten haben. Viele haben keine Arbeit und keine Zukunft.

18 Jahre nach Kriegsende soll die Öffentlichkeit dafür sensibilisiert werden, dass in Europa Würde und Rechte von Flüchtlingen und Vertriebenen missachtet werden.

IN KOOPERATION



SCHIRMHERREN

Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling

Höher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina a.D.

Marieluise Beck, MdB

Vorsitzende der Parlamentariergruppe Bosnien und Herzegowina

Tilman Zürch

Geellschaft für bedrohte Völker e.V.

Michael Weichert, MdL

Honorarkonsul von Bosnien und Herzegowina (Leipzig)

LOKALE PARTNER

Stiftung



PROJEKTFÖRDERUNG

HENRICH
BÖLL
STIFTUNG

eur^olines



STADT FRANKFURT AM MAIN
PRO ASYL
FRANKFURT DER EINZELFAHL ZÄHLT

Die Wanderausstellung wird in folgenden Städten zu sehen sein:

Frankfurt am Main, München, Berlin,
Bonn, Dresden, Leipzig

Die Termine und Adressen entnehmen Sie bitte unserer Web-Seite
www.merhamet.de oder telefonisch unter 0228 982 000

WANDERAUSSTELLUNG VERGESSENE Flüchtlingslager in Bosnien und Herzegowina



MERHAMET DEUTSCHLAND
BUNDESVERBAND
BOSNISCHE KOMMUNALISCHE ORGANISATION e.V.

Wilhelmsstrasse 27 · 53111 Bonn Tel.: 0228 982 000
www.merhamet.de · info@merhamet.de · www.merhamet.de
Spendenkonto 73 999 · SK KölnBonn BLZ 370 501 98



Plakat von "Srebrenica Inferno", Berlin

geboren 1968 in Kempen am Niederrhein. Nach einer Fotografenlehre folgen Auftragsarbeiten für namhafte Agenturen und Magazine aufträge, u.a. für: Casa Brutus Japon, PEN Japon, Brutus Japon, Marie Claire Japon, Der Spiegel und Stern. 1993 hielt er sich als einziger ausländischer Fotograf in der belagerten UN-Schutzzone Srebrenica auf. Seine Fotografien fanden damals weltweit Beachtung und wurden im Stern, Paris Match, Observer und Sunday Times veröffentlicht. Sie trugen dazu bei, die internationale Öffentlichkeit auf die dramatische Situation in der belagerten Enklave aufmerksam zu machen.

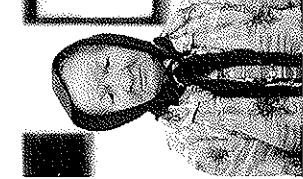
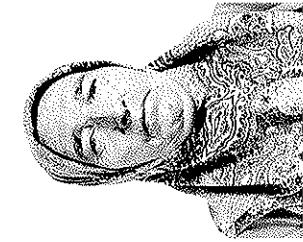
wurde 1984 in Hagen, NRW geboren und studierte Fotografie an der FH Hannover. Seit 2010 arbeitet er als freier Fotograf an persönlichen Langzeitprojekten auf dem Balkan und jüngst im Nahen Osten. Preise & Stipendien: Getty images Grant for Editorial Photography, International Photography Awards, Leica Oskar Barnack Newcomer Award 2010 Veröffentlichungen: TIME Magazine, GEO, Stern, Newsweek, Ausstellungen: New York Photo Festival c/o Gallery Berlin, Osthaus Museum, Hagen



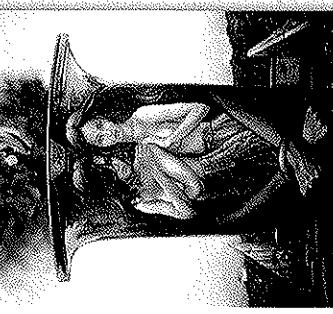
Archiv der Föderation Bosnien-Herzegowina, Sarajevo



Die Ausstellung des Archivs der Föderation von Bosnien und Herzegowina „Das Inferno von Srebrenica“ ist dem Völkermord an den Bosniaken in Srebrenica gewidmet. Hauptziel der Ausstellung ist die Weltöffentlichkeit an das Ausmaß der Verbrechen zu erinnern, die von serbischen Truppen gegen die Bosniaken in Srebrenica und Bosnien und Herzegowina begangen wurden. Ausstellungen fanden bis heute in Sarajevo, Bursa (Türkei), Kairo (Ägypten), mehreren Städten in Kroatien und Albanien statt.



Azra Arapovic, Köln



wurde 1946 in Modrica, Bosnien-Herzegowina geboren. Ihr Kunstudium absolvierte sie in Sarajevo und Zürich und arbeitete als Grafik- und Keramikdesignerin in Sarajevo und Köln. Seit 30 Jahren lebt sie als freischaffende Malerin und Porzellandesignerin in Köln. Ausstellungen u. a.: „Documenta X“, „Kunst im alten Museum“, Köln; „Silberner Uhu“, Museum Heineanum, Stadt Halberstadt; „Hommage an die Poesie des Balkans“: Ev. Akademie im Rheintal, Bonn; „Hildegards Künstlertreff - Zu Gast in Köln und dann geblieben“, Köln